

IMKE HEIDEMANN

Erinnere, wofür der Tag steht

Purim mit einem Videoclip deuten, verstehen und mit sich in Beziehung setzen lernen

Materialien zum Pelikan 1/2021



© The Maccabeats

M1

SCREENSHOTS



M2

PURIM SONG: LIEDTEXT

The Maccabeats: Purim Song

Stand stand for a tale so grand,
 Shushan is the place where it all began
 The hidden miracle.
 One man, second in command,
 Slay all the Jews was his wicked plan
 A scheme so miserable.
 He chose a day for the disaster.
 It's ironic what came after.
 He didn't know a girl named Esther
 Would turn it upside down.

So raise your glass if you can see the hidden
 meaning,
 it's right in front of you,
 we will never be never be anything, but proud to
 tell the story,
v'nahafoch hu (It was turned upside down).
 Won't you come on and come on and raise your
 glass,
 just come on and come on and raise your glass.

Esther became the queen
 Cause' God was pulling strings from behind the
 scenes.
 She wore the royal crown.
 Three days the Jews just prayed,
 Queen Esther risked her life went to save the day
 She took Haman down.
 The streets were filled with celebration.
 Everyone ate Hamantashen.
 Jubilation for the nation
Ken tihyeh lanu ... (So should it be for us)

So raise your glass if you can see, the hidden
 meaning,
 it's right in front of you,
 we will never be never be anything but proud to
 tell the story,
v'nahafoch hu
 Won't you come on and come on and raise your
 glass,
 just come on and come on and raise your glass.

Deutsche Übersetzung

Steht auf für eine so große Erzählung,
 Schuschan ist der Ort, wo alles begann
 Das verborgene Wunder.
 Ein Mann, der Zweite im Bunde,
 Alle Juden zu töten war sein böser Plan
 Ein Plan so jämmerlich.
 Er wählte einen Tag für die Katastrophe.
 Es ist ironisch, was danach kam.
 Er wusste nicht, dass ein Mädchen namens Esther
 es auf den Kopf stellen würde.

Also erhebt euer Glas, wenn ihr die versteckte
 Bedeutung sehen könnt,
 sie liegt direkt vor dir,
 wir werden nie etwas anderes als stolz sein,
 die Geschichte zu erzählen,
v'nahafoch hu (Es wurde auf den Kopf gestellt).
 Wollt ihr nicht kommen und kommen und euer
 Glas erheben,
 komm und komm und erhebe dein Glas.

Esther wurde die Königin
 Denn Gott zog die Fäden hinter den Kulissen.
 Sie trug die Königskrone.
 Drei Tage lang haben die Juden nur gebetet,
 Königin Esther riskierte ihr Leben, um den Tag zu
 retten
 Sie brachte Haman zu Fall.
 Die Straßen waren voll von Feierlichkeiten.
 Alle aßen Hamantaschen.
 Jubel für die Nation
Ken tihyeh lanu ... (So sollte es für uns sein)

Also erhebt euer Glas, wenn ihr sehen könnt, die
 versteckte Bedeutung,
 sie liegt direkt vor Ihnen,
 wir werden nie etwas anderes sein
 als stolz darauf sein, die Geschichte zu erzählen,
v'nahafoch hu
 Wollt ihr nicht kommen und kommen und euer
 Glas erheben,
 Kommt schon, kommt schon, erhebt euer Glas.

So get your costumes on.
 Make noise and drown out Haman.
 Don't drink like a fool.
 And remember and remember,
 What the day's about ...
 So raise your glass if you see God in hidden places,
 He's right in front of you,
 We will never be never be anything
 but proud to tell our story
v'nahafoch hu
 So raise your glass if you can see the hidden
 meaning,
 it's right in front of you,
 we will never be never be anything
 but proud to tell the story,
v'nahafoch hu
 Won't you come on and come on and raise your
 glass,
 just come on and come on and raise your glass ...

Also zieht eure Kostüme an.
 Macht Lärm und übertönt Haman.
 Trinkt nicht wie ein Narr.
 Und denkt daran und denkt daran,
 worum es an diesem Tag geht ...
 Also erhebt euer Glas, wenn ihr Gott an
 verborgenen Orten seht,
 Er ist direkt vor euch,
 Wir werden nie etwas anderes sein als stolz darauf
 zu sein, unsere Geschichte zu erzählen
v'nahafoch hu
 Also erhebt euer Glas, wenn ihr den verborgenen
 Sinn sehen könnt,
 er liegt direkt vor dir,
 wir werden nie etwas anderes sein, als stolz darauf,
 die Geschichte zu erzählen,
v'nahafoch hu
 Wollt ihr nicht kommen und kommen und euer
 Glas erheben,
 Komm schon, komm schon, erhebe dein Glas ...

© 2011 David Block and Immanuel Shalev

M3

FRAGEBOGEN

1. Wie feiert man Purim?

- Purim ist ein Fest für Erwachsene, weil der Anlass so ernst ist.
- Alle verkleiden sich mit lustigen Kostümen.
- Der Gastgeber bittet alle Gäste, ruhig und andächtig zu sein.
- Es wird viel getrunken.
- Kinder spielen ein typisches Rollenspiel, das eine bestimmte Geschichte nacherzählt.

2. Welche Speisen und Getränke sind typisch für Purim?

- trockenes Brot als Symbol für die harte Zeit
- gefüllte Hamantaschen
- Wein und Traubensaft

3. Welche Stimmung breitet sich bei diesem Fest aus?

- eine besinnliche, ruhige Stimmung
- eine fröhliche, ausgelassene Stimmung
- es gibt Phasen der Besinnlichkeit und der Ausgelassenheit

4. Welche biblische Erzählung steht an Purim im Mittelpunkt?

- die Haman-Erzählung, in der treue Haman seine jüdischen Mitbewohner rettete und seinen Freund Mordechai zum Premierminister macht
- die Esther-Erzählung, in der die mutige Königin Esther, den judenfeindlichen Haman überlistet, für ihren jüdischen Glauben einsteht und somit die Juden vor den Anfeindungen und der Vernichtung rettet

5. Was feiern jüdische Gläubige an Purim?

- Sie feiern die Dankbarkeit für den Mut von Haman.
- Sie feiern an Purim, dass die Juden Ruhe fanden vor ihren Feinden.
- Sie feiern die Zugehörigkeit zum Judentum.

M4

INFOTEXT: HINTEGRÜNDE ZU PURIM

»Es sieht aus wie Fasching, es klingt wie Karneval – aber der Anlass für das ungestüme Treiben ist ein sehr ernster. Das biblische Esther-Buch erzählt vom Leben der Juden in Persien, im Reich von König Achaschwerosch. Am Ende eines halbjährigen Gelages verstößt er seine Ehefrau und Königin Washti, weil sie sich weigert, für seine betrunkenen Gäste zu tanzen. Nach einer aufwändigen „Miss-Wahl“ erkor er die Jüdin Esther zu seiner neuen Frau, weiß aber nichts von ihrer Herkunft, denn auf Geheiß ihres Onkels Mordechai verschweigt sie diese. Schon bald fällt ein schwerer Schatten auf die Juden des persischen Großreichs. Des Königs machtgieriger Premierminister Haman, der sich zutiefst gekränkt fühlt, weil der Jude Mordechai nicht vor ihm niederkniert. Er sinnt auf Rache und beschließt, alle Juden, von jung bis alt, Kinder und Frauen an einem Tag zu vernichten und ihre Habe zu plündern. Das Los („Pur“) bestimmt den 13. Adar als den für dieses Massaker vorgesehenen Tag.

Als Mordechai Königin Esther auf dieses mörderische Vorhaben aufmerksam macht, fasst sie sich nach einigem Zorn ein Herz und schmiedet einen Plan, mit dessen Hilfe sie Haman zu Fall bringt. Am für Mordechai vorgesehenen Galgen wird nun Haman selbst hängen. Die Juden sind gerettet, zum neuen Premierminister wird Mordechai ernannt, Esthers Zugehörigkeit zum jüdischen Volk ist nun allen bekannt. Gegen Ende des Esther-Buches wird angeordnet, fortan den 14. und den 15. Adar zu feiern als „Tage, an denen die Juden Ruhe fanden vor ihren Feinden, und zu halten den Monat, der sich ihnen verwandelte von Unglück in Freude, von Trauer zu einem Feiertag, als Tage des Festgelages und der Freude.“ (Esth 9, 20-22).



© robertharding / Alamy Stock Photo

Es kommt beim Purim-Fest nicht darauf an, ob die Esther-Rolle von historischen Ereignissen berichtet – sie widerspiegelt wahre Begebenheiten, nämlich die Jahrtausende lange jüdische Erfahrung der Schutzlosigkeit inmitten anderer Völker und der Abhängigkeit von Launen lokaler Herrscher. Kein Wunder, dass der seltene Erfolg im Abwenden von Massakern und Vertreibung gebührend gefeiert wird.

Bereits im biblischen Buch werden die vier wesentlichen Purim-Bräuche festgelegt:

1. das Verlesen der Esther-Rolle,
2. das Abhalten einer Festmahlzeit,
3. das Senden von Gaben an Freunde und Nächste,
4. das Geben von Geschenken an Arme.



© RnDmS /
Alamy Stock Photo

Es ist üblich, einander Süßigkeiten und selbst zubereitete Speisen zu schenken. Das typische Gebäck für Purim sind die „Haman-Taschen“ oder „Haman-Ohren“, dreieckige, mit Mohn, Datteln oder Marmelade gefüllte Kekse. Bedürftige Menschen werden mit Lebensmitteln oder mit Geld bedacht, damit auch sie sich Festmahlzeiten leisten können. Und warum heißt es „Esther-Rolle“? Weil der Text des Esther-Buchs aus einer auf Pergament handgeschriebenen Rolle (Megillah) vorgetragen wird. Wann immer bei der Verlesung der Name „Haman“ genannt wird, ertönt ohrenbetäubender Lärm.



© StateofIsrael

Aber was hat es mit dem Verkleiden auf sich? Dieser Brauch ist noch nicht in der Bibel erwähnt, sondern offensichtlich von den katholischen

Nachbarn in Europa abgeschaut. In Israel gibt es heute z. T. auch Festtagsumzüge mit geschmückten Karnevalswagen, Tanzgruppen und Kapellen. Das fasnachtsartige Treiben passt aber gut zu der Maxime des Purim-Festes, an diesem Tag verkehrte Welt zu spielen. Dazu gehört auch der übermäßige Konsum von Alkohol, bis man so betrunken ist, dass man nicht mehr zwischen Haman, dem Übeltäter, und Mordechai, dem positiven Held der Geschichte, unterscheiden kann. Die tiefe Wahrheit dahinter ist, dass die gesellschaftliche Ordnung nicht so bleiben muss, wie sie ist: Wer einst zu den Oberen gehörte, wird gestürzt; die Niederen werden erhöht. Und auch die Grenzen zwischen Gut und Böse sind oftmals gar nicht so eindeutig, wie wir es gern hätten. Mit Hilfe der Masken und Kostüme verwischen wir Identitäten.

All die Ausgelassenheiten von Purim können nicht verdecken, dass das Fest einen ernsten Hintergrund hat. Es wird ein triumphaler Sieg über den Antisemitismus gefeiert – wohlwissend, dass historisch viel zu selten dem mörderischen Judentum Einhalt geboten wurde. Wir aber bekräftigen dabei unsere Zugehörigkeit zum Judentum und geben uns einmal im Jahr der Illusion hin, dass mit der Bestrafung einzelner Täter auch der Antisemitismus beseitigt wäre.«

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

M5

INFOTEXT: WIE WIRD PURIM IN DER SYNAGOGGE GEFEIERT?

»Kleine und große Clowns, Ritter, Prinzessinnen, Monster, Hexen, Zebras, Hasen und andere phantasievoll gekleidete Gestalten haben sich in der Synagoge versammelt, machen Krach mittels Rasseln, trampeln mit den Füßen, pfeifen und bringen „Buh“-Rufe aus. Und all das bei der Verlesung eines biblischen Buches? Purim ist das Lieblingsfest jüdischer Kinder, denn sie dürfen sich nach Herzenslust verkleiden und brauchen mal nicht ruhig zu sitzen, weil der Lärm sogar Teil der Liturgie ist. Wann immer der Übeltäter Haman genannt wird, bricht ein enormer Krach aus, um dessen Namen auszulöschen. Die Leute rasseln, stampfen und lachen – nur mühsam beruhigt sich die Gemeinde wieder, um die Lesung fortsetzen zu können.

In den Synagogen führen die Kinder in Rollenspielen die Esther-Erzählung auf.«

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

M5

INFOTEXT: ESTHER-ERZÄHLUNG AUS CHRISTLICHER SICHT

[...] »Und hierin liegt die Bedeutung für die Gegenwart. In ihrem Handeln übernimmt Esther Verantwortung für ihre von Mord bedrohten Nächsten.

Das biblische Buch zeigt auf, wie Judenfeindschaft funktioniert. Mordechai beugt nicht das Knie vor Haman. Und anstatt dass Haman dieses Verhalten bestraft, plant er den Raub- und Völkermord des jüdischen Volkes.

Purim verhandelt also ein ernstes Thema: Bedrohung durch Judenfeindschaft. Alljährlich wird sie und ihre Überwindung erinnert. Diese Vorstellung – so zeigt es die Feier des Purim Festes – ist eine Umkehrung der oftmals gemachten historischen Erfahrung von Verfolgung bis hin zur Ermordung, bei denen die Feinde der Juden weder an ihren Plänen gehindert noch für ihre Taten bestraft wurden. Oft waren Christ*innen in der Rolle von Haman und waren an der Verfolgung von Juden beteiligt.

Zur eigenen Identität zu stehen und für die Unversehrtheit der Identität anderer einzutreten, unabhängig davon, ob sie Christ*innen, Jüd*innen oder Muslime sind, das ist die gegenwärtige Relevanz bzw. Botschaft von Esther.«

Prof. Dr. Ursula Rudnick